

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 07.10.2015**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 17:42 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Dr. Annegret Bergner

Harald Bartl
Ulrich Peinhardt

Dr. Ulrike Wünscher
Dr. Erwin Bartsch
Katja Müller
Rudenz Schramm
Fabian Borggrefe
Dr. Rüdiger Fikentscher
Yvonne Winkler
Christian Feigl
Martin Bochmann
Gertrud Ewert
Sarah Heinemann
Christian Kenkel
Dr. habil. Günter Kraus
Ulrike Rühlmann
Olaf Schöder

Ausschussvorsitzende
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Vertretung für Dr. Hans-Dieter Wöllenweber
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt
Dr. Ursula Wohlfeld
Katharina Becker
Clemens Flämig
Jutta Hantsch
Kirsten Sommer

Beigeordnete für Kultur und Sport
Referentin des Geschäftsbereichs III
Controllerin im GB III
Chordirektor Stadtsingechor
Teamleiterin Geodaten, amtliche Karten, Hausnummern
stellv. Protokollführerin

Gäste:

Udo Israel
Helen Hahmann

Vorstandsmitglied Radio CORAX
Vorstandsmitglied Radio CORAX

Entschuldigt fehlten:

Dr. Hans-Dieter Wöllenweber
Elke Schwabe

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner** eröffnet und geleitet.

Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Zum Tagesordnungspunkt 7.1 Information zum Festival "RadioRevolten 2", beantragte **Frau Dr. Bergner** das Rederecht für Herrn Israel und Frau Hahmann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Dr. Bergner bat darum, den Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung zu setzen.

**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Nutzungskonzepts für das Künstlerhaus 188
Vorlage: VI/2014/00445**

Herr Feigl begründete die Dringlichkeit des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Nutzungskonzepts für das Künstlerhaus 188 damit, dass nun ein Gerichtsurteil vorliegt und der Antrag in den beginnenden Haushaltsberatungen Berücksichtigung finden kann.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung zur Dringlichkeit.

Abstimmungsergebnis: mit 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt

Der Antrag wird unter dem Tagesordnungspunkt 5.4. behandelt.

Außerdem wies **Frau Dr. Bergner** auf die Änderung im Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umbenennung der Emil-Abderhalden-Straße
Vorlage: V/2010/08828 hin.

Frau Dr. Wünscher beantragte, den Tagesordnungspunkt

**4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014
Vorlage: VI/2015/01200**

zu vertagen. Sie begründete dies mit der nicht fristgerechten Zusendung der Unterlagen. **Frau Dr. Wünscher** schlug vor, diesen Tagesordnungspunkt unter Mitteilungen einzufügen, damit die Verwaltung die Beschlussvorlage einbringen und auf die Schwerpunkte hinweisen kann. Für die Diskussion in der nächsten Sitzung können sich die Mitglieder des Ausschusses entsprechend vorbereiten.

Herr Dr. Bartsch fragte, wann der Kulturhaushalt im Finanzausschuss behandelt wird.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass er am 12. oder 19. November 2015 behandelt wird.

Frau Dr. Wünscher wies darauf hin, dass die Beschlussvorlage laut Geschäftsordnung nicht verhandelbar ist.

Herr Feigl stimmte Frau Dr. Wünscher zu und kritisierte die kurzfristige Bereitstellung der Unterlagen. Er schlug vor, eine 1. Lesung durchzuführen.

Frau Dr. Bergner schlug vor, die Mitteilung zum Haushalt vorzunehmen und bei Bedarf Anfragen zu stellen. Die Mitteilung wird unter Tagesordnungspunkt 7.2 behandelt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Dr. Bergner teilte mit, dass außerdem eine Mitteilung zum Stadtsingechor und zur Arbeitsgruppe Hartnagel/Bauer erfolgen wird.

Frau Dr. Wünscher fragte, warum ein Bericht zur Arbeitsgruppe Hartnagel/Bauer erfolgen soll. Sie wies darauf hin, dass die Arbeitsgruppe nicht erneut getagt hat.

Frau Dr. Bergner stellte fest, dass eine Mitteilung nicht notwendig ist.

Herr Feigl bat darum, den Tagesordnungspunkt

**5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00801**

und den Änderungsantrag

**5.2.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00929**

zu vertagen. Er begründete die Vertagung mit der noch fehlenden Urteilsbegründung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 02.09.2015

- 4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014
Vorlage: VI/2015/01200 **vertagt**
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umbenennung der Emil-Abderhalden-Straße
Vorlage: V/2010/08828
 - 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00801 **vertagt**
 - 5.2.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00929 **vertagt**
 - 5.3. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Vergabe eines Namens für den Campusplatz des Geisteswissenschaftlichen Zentrums
Vorlage: VI/2015/01098
- NEU** Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Nutzungskonzepts
 - 5.4. für das Künstlerhaus 188
Vorlage: VI/2014/00445
- 6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 7. Mitteilungen
 - 7.1. Information zum Festival "RadioRevolten 2"
 - 7.2. Mitteilung zur Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016
 - 7.3. Veranstaltungshinweise
 - 7.4. Information zum Stadtsingechor
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 02.09.2015

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 02.09.2015.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umbenennung der Emil-
Abderhalden-Straße
Vorlage: V/2010/08828**

Frau Dr. Bergner machte auf die Stellungnahme der Verwaltung und einen Brief von Herrn Dr. Berg mit einer formalen und sachlichen Bemerkung zur Beschlussvorlage aufmerksam.

Herr Feigl erklärte zur Änderung des Antrags, dass die vorgeschlagene Umbenennung der Straße sich nur auf einen Teil der Straße bezieht. Er betonte, dass die Untersuchung der Martin-Luther-Universität nicht zu einem eindeutigen Ergebnis kommt. Viele Vorwürfe sind nicht belegbar und dennoch war Emil Abderhalden eine schwierige Person in einer schwierigen Zeit. Seine Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus war nicht eindeutig. Eine gute Spiegelung dieser Situation wäre es, wenn man sagen würde, man benennt die halbe Straße neu und vergibt einen neuen Namen für ein Mitglied der Leopoldina, welches im Dritten Reich ums Leben gekommen ist.

Herr Dr. Fikentscher betonte, dass die Universität die Umbenennung der Emil-Abderhalden-Straße nicht wünscht, deshalb sollte das Vorhaben fallen gelassen werden.

Frau Dr. Wünscher stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen einstimmig dem Geschäftsordnungsantrag zuzustimmen.

Frau Dr. Bergner ließ den Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Die sachkundigen Einwohner empfahlen mehrheitlich den Antrag abzulehnen.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des geänderten Antrags.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
1 Ja-Stimme
10 Nein-Stimmen**

geänderter Beschlussvorschlag:

~~Die Emil-Abderhalden-Straße wird umbenannt.~~ **Die Emil-Abderhalden-Straße wird in zwei Hälften geteilt. Der westliche Teil (Harz bis Adam-Kuckhoff-Straße) behält seinen**

derzeitigen Namen. Der östliche Teil (Adam-Kuckhoff-Straße bis Ludwig-Wucherer-Straße) wird umbenannt.

zu 5.3 **Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Vergabe eines Namens für den Campusplatz des Geisteswissenschaftlichen Zentrums**
Vorlage: VI/2015/01098

Frau Winkler kritisierte den späten Zeitpunkt der Stellungnahme der Verwaltung. Sie wies darauf hin, dass dieser große Platz einen Namen bekommen sollte.

Frau Hantsch erklärte, dass nach der Stadtratssitzung im Juli 2015 mit der Verwaltung der Martin-Luther-Universität zum Sachstand gesprochen wurde. Die Martin-Luther-Universität möchte keine Namensänderung in ihrer Adresse. Die Beschilderung wurde bereits gefertigt.

Herr Dr. Bartsch fragte, wie der Einfluss der Stadt und der Martin-Luther-Universität bei der Namensvergabe ist.

Frau Dr. Bergner sagte, dass die Stadträte keinen Einfluss darauf haben.

Frau Hantsch erklärte zu diesem Verfahren, dass es bisher so war, dass die Straßennamen von der Stadtverwaltung vergeben wurden. Hierzu wurde die Martin-Luther-Universität angehört und man hat den Standpunkt der Universität dann vertreten. Es gab immer eine Einigung.

Herr Schramm merkte an, dass man den Standpunkt der Universität respektieren sollte und dass es keine Notwendigkeit der Namensänderung gibt. Es scheint sich ein Name herausgebildet zu haben, und postalisch hat es keine Auswirkungen.

Herr Dr. Fikentscher wies auf die Zeit der Planung hin. In dieser Phase gab es einen Vorschlag mit dem Namen Steintor-Campus, und die Martin-Luther-Universität beschloss, diesen Namen zu verwenden.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Bergner** bat um die Empfehlung der sachkundigen Einwohner zu diesem Antrag.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen diesen Antrag abzulehnen.

Frau Dr. Bergner ließ den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung,

1. die Voraussetzungen für die Vergabe eines eigenständigen Namens des Straßenplatzes auf dem Campus hinsichtlich des 2015 zu eröffnenden Geisteswissenschaftlichen Zentrums zu prüfen (eindeutige Zuordnung für Postanschrift) und ggf.

2. einen Namensvorschlag für den künftigen Platz unter Einbeziehung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg abzustimmen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

**zu 5.4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Nutzungskonzepts für das Künstlerhaus 188
Vorlage: VI/2014/00445**

Frau Rühlmann bat darum, dass der Auftrag zur Erstellung eines Nutzungskonzepts nicht nur an den Verein Künstlerhaus 188 e. V. verteilt wird, sondern die anderen Vereine mit einbezogen werden.

Frau Dr. Wünscher wies auf die finanziellen Auswirkungen hin. Sie schlug vor, die Konzeption zusammen mit den finanziellen Auswirkungen darzustellen und im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2016 zu diskutieren. Sie begründete dies damit, dass eine Lösung gefunden werden muss, welche nicht nur aus Umverteilungen aus dem Kulturbereich finanziert wird. Andere Bereiche, z. B. das Immobilienmanagement sind unterstützend heranzuziehen. Sie wies darauf hin, dass das Künstlerhaus für 90.000 € nicht zu finanzieren ist.

Herr Feigl stimmte Frau Dr. Wünscher zu und übernahm diesen Vorschlag in den Antrag. Er bat darum, ein Konzept aufzustellen, wie das Haus in Zukunft genutzt werden soll.

Herr Dr. Bartsch machte auf den Modernisierungsbedarf aufmerksam. Er fragte, welche Kosten in den kommenden Jahren entstehen, wenn das Haus betrieben wird.

Herr Schramm unterstützte als ehemaliger Abrissbefürworter den Antrag zur Erstellung eines Nutzungskonzepts für die Räumlichkeiten.

Frau Rühlmann bat darum, die Trägerschaft zu überdenken.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Dr. Bergner bat die sachkundigen Einwohner um ein Votum.

Die sachkundigen Einwohner empfahlen einstimmig dem geänderten Antrag zuzustimmen.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des geänderten Antrags.

Abstimmungsergebnis: zugestimmt nach Änderungen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit interessierten Nutzerinnen und Nutzern ein tragfähiges Nutzungskonzept für die Räumlichkeiten des Künstlerhaus 188 zu erarbeiten. Das Konzept ist dem Stadtrat spätestens im ~~II. Quartal 2015~~ **IV. Quartal 2015** zur Beschlussfassung vorzulegen. **Die finanziellen Auswirkungen des Konzeptes sind zusammen mit dem Haushaltsplanentwurf 2016 zu beraten.**

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zum Festival "RadioRevolten 2"

Herr Israel und Frau Hahmann stellten das Festival „RadioRevolten 2“ von Radio CORAX vor. Das Radiokunsthospital „RadioRevolten 2“ möchte Radio als eigene Kunstform präsentieren und die Zukunft des Mediums sichtbar und hörbar machen.

Zum Vergleich beschrieben sie, was das im Jahr 2006 stattgefundene Festival „RadioRevolten 1“ geboten hat. Für das Jahr 2016 gelang es Radio CORAX, die Bundeskulturstiftung zu überzeugen, ein zweites Festival „RadioRevolten 2“ durchführen zu können.

Frau Hahmann informierte über das Festival „RadioRevolten 2“ in Halle. Radio CORAX als Verein aus Halle veranstaltet das Festival. Es wird von der Bundeskulturstiftung gefördert. Es wird ein internationales Radiokunsthospital, zu welchem 140 Künstlerinnen und Künstler aus 40 Ländern nach Halle eingeladen werden. Das Festival wird im Oktober 2016 stattfinden. Es werden Klangperformances und Konzerte stattfinden. Es wird eine Ausstellung geben, und eine Konferenz wird veranstaltet.

Die Kooperationspartner sind der österreichische Rundfunk, Deutschlandradio Kultur, die BBC die EPU (Europäische Podcasting Union) sowie der Weltverband des freien Radios AMARC.

Entscheidend für die Ausrichtung des Festivals ist, dass Radio CORAX mit mehreren städtischen Einrichtungen und Institutionen sowie städtischen Firmen zusammenarbeiten kann.

Frau Hahmann sagte, dass die Stadt Halle Mitveranstalter sein wird und der Oberbürgermeister die Schirmherrschaft übernehmen wird. Außerdem wird es eine Kooperation mit dem Stadtmuseum geben. Eine Jahresausstellung ist geplant. Es wird eine Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing geben. Das Stadtmarketing wird den Sender bei der Ausrichtung einer Konferenz unterstützen. Mit der Firma Papenburg wird die Theatralen in einen Veranstaltungsraum für die Konzerte und Performances umgewandelt.

In der Ulrichskirche sollen die Eröffnung und der Abschluss des Festivals stattfinden. Die Moritzburg wird die Arbeit einer australischen Künstlerin präsentieren. In Kooperation mit dem Botanischen Garten werden die Räume des physikalischen Instituts genutzt.

Mit diesem Programm erwartet Radio CORAX, dass „RadioRevolten 2“ eine überregionale Aufmerksamkeit erzeugen wird. Vor diesem Hintergrund wünscht sich Radio CORAX Unterstützung durch die Stadt Halle.

zu 7.2 Mitteilung zur Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016

Frau Dr. Marquardt informierte, dass es das Ziel ist, einen genehmigten und ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, um Planungssicherheit für die Vereine, die verschiedenen Kultureinrichtungen und freien Träger zu schaffen. Dann gab sie einen Überblick über den Haushaltsplanentwurf 2016 anhand einer Präsentation.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Feigl fragte nach den Kosten für die Konzerthalle Ulrichskirche. Er fragte, wieso es einen Anstieg zum Vorjahr gibt.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass es insgesamt einen Anstieg von 18 T € gibt. Davon entstanden 13 T € durch Tarifsteigerungen.

Frau Becker ergänzte, dass dies auch durch die Wartung von technischen Anlagen entsteht, die im Jahr 2015 noch nicht genau geplant wurden.

Frau Rühlmann fragte, ob es einen Grund gibt, dass 55 T € aus der freien Kulturförderung gestrichen wurden.

Frau Dr. Wünscher sagte, die wurden im letzten Jahr auch gestrichen. Die Fraktionen hatten diesen Betrag aber im Zuge der Haushaltsdiskussionen wieder aufgestockt.

Frau Dr. Marquardt antwortete, im Planentwurf für das Jahr 2015 waren es ursprünglich 100 T € weniger als im Jahr davor. Im Planentwurf für 2016 sind 55 T € weniger eingestellt.

Herr Schramm wies darauf hin, dass die Zeitspanne, in der man auf die Null kommt, kurz ist. Durch die Tarifsteigerungen steigen die Personalkosten. Das Geld für die tatsächliche kulturelle Leistung wird weniger.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 7.3 Veranstaltungshinweise

Frau Dr. Marquardt wies auf die demnächst stattfindenden Veranstaltungen hin.

Anmerkung: Die Information ist in Session hinterlegt.

Frau Dr. Marquardt ergänzte:

10.10., Konzerthalle Ulrichskirche: 25 Jahre Chorverband Giebichenstein

26.10.-11.11., Jüdische Kulturtage

29.11. Kulturadvent in Innenhöfen, **insbesondere in der Konzerthalle Ulrichskirche**

zu 7.4 Mitteilung von Frau Dr. Wünscher zur Stiftung Moritzburg

Frau Dr. Wünscher appellierte an die Mitglieder des Kulturausschusses, auf dem gemeinsamen Stadtratsbeschluss zu bestehen. Die Stiftung Moritzburg und die Stiftung Dome und Schlösser sind nicht mit den Sachleistungen, welche die Stadt Halle leisten möchte, einverstanden. Um arbeiten zu können, brauchen sie das Geld. Da dieses Thema nicht geklärt ist, muss für das nächste Jahr die erste Ausstellung abgesagt werden. **Frau Dr. Wünscher** bat darum, während der Haushaltsberatung dieses Problem der Moritzburg zu berücksichtigen. Die Stellungnahme des Landesverwaltungsamts liegt vor. Sie bat Frau Dr. Marquardt darum, dies zur Kenntnis zu nehmen.

zu 7.5 Mitteilung Frau Dr. Wünscher zur Bauhausausstellung Angewandte Moderne in Sachsen-Anhalt

Frau Dr. Wünscher teilte mit, dass im nächsten Jahr eine große Bauhausausstellung Angewandte Moderne in Sachsen-Anhalt stattfinden wird. Daran beteiligen sich alle großen und kleinen Städte in Sachsen-Anhalt, die dazu etwas beizutragen haben. Die Ausstellung wird weltweit wahrgenommen. Sie bat die Verwaltung, initiativ zu werden.

zu 7.6 Information zum Stadtsingechor

Dieser Tagesordnungspunkt wurde nach dem nicht öffentlichen Teil ergänzt.

Herr Flämig stellte die Projekte im Jubiläumsjahr des Stadtsingechors vor. Der Stadtsingechor feiert im nächsten Jahr sein 900-jähriges Jubiläum. Das Jubiläum soll genutzt werden, um den Chor in der Stadt bekannter zu machen und die überregionale Präsenz zu steigern.

Ein neues Logo und eine neue Website werden erstellt. Unter dem Motto „Stimmen für Halle“ sind Plakatierungen am Riebeckplatz, am Marktplatz und auf einer Straßenbahn geplant.

Weiterhin ist eine Ausstellung im Stadtmuseum vorgesehen, in der es nicht nur um die musikwissenschaftliche Geschichte des Chors geht, sondern auch um das Bildungsfeld und Erlebnissfeld des Stadtsingechors. Mit der finanziellen Unterstützung des Fördervereins wird eine Publikation zum Jubiläum erstellt, welche zur Leipziger Buchmesse veröffentlicht werden soll. Außerdem wird ein Sportfest stattfinden.

Bei den musikalischen Projekten läuft die Spendenaktion „Taktvoll ins Jubiläum! Stiften Sie dem Stadtsingechor zu Halle einen Takt voller Jubiläumsnoten und werden Sie Notenpate!“. Gesucht werden 900 Notenpaten, die dem Stadtsingechor jeweils einen Takt eines neuen Werkes stiften. Eigens für das Festkonzert komponiert der renommierte sachsen-anhaltische Komponist Professor Thomas Buchholz ein Werk aus 900 Takten.

Festakt, Konzerte, ein Ehemaligentreffen und Gesprächsrunden sind zum Jubiläum geplant. Auch ein gemeinsames Singen auf dem Marktplatz mit dem Knabenchor aus Oulu ist vorgesehen. Im Rahmen der Händel-Festspiele 2016 wird der Chor ebenfalls eingebunden. Im Festjahr soll es Uraufführungen bei den Motetten geben.

Der Chor wird 2016 den Dresdner Kreuzchor besuchen. Dieser feiert seine 800-Jahrfeier. Ein Gegenbesuch war terminlich nicht möglich. Die Thomaner werden im September zu Gast sein und es ist ein Gegenbesuch im Oktober in Leipzig geplant.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob die Abordnung einer weiteren Mitarbeiterin zur Unterstützung bei der Vorbereitung des Festes erfolgt ist.

Herr Flämig antwortete, dass im Geschäftsbereich Kultur und Sport eine Mitarbeiterin angesiedelt ist, die bei der Vorbereitung des Jubiläums tatkräftig unterstützt.

Frau Dr. Bergner fragte, wie die Finanzierung des Jubiläums gesichert ist.

Herr Flämig antwortete, dass es im Haushalt ein Sachkonto für das Jubiläum gibt und ein einmaliger Betrag von 50 T € zur Verfügung steht.

Herr Borggrefe fragte, ob die Struktur zukünftig ausreichen wird, um die vielfältigen Aufgaben des Chors in der entsprechenden Qualität zu erfüllen.

Herr Flämig lobte das Engagement der Eltern, der Mitarbeiter/innen und des Fördervereins. Er wies darauf hin, dass für eine überregionale Ausstrahlung, die Grenzen der Mitarbeiterstruktur erreicht sind.

Herr Schöder fragte, wie viele Jungen und junge Männer derzeit im Chor singen.

Herr Flämig antwortete, dass der Chor gegenwärtig 98 Mitglieder hat.

Her Borggrefe und **Herr Feigl** zeigten ihre Wertschätzung über die Entwicklung des Chors, seitdem Herr Flämig Chordirektor ist.

Frau Dr. Bergner bedankte sich für die Auskünfte.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es gab keine mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Frau Dr. Bergner beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Kirsten Sommer
stellv. Protokollführerin